

## Die Sonntagsprechstunde

### Diesmal mit Dr. med. Klaus Fritsch zum Thema die Knieendoprothese

Die Arthrose ist weltweit die häufigste Gelenkerkrankung. Das Kniegelenk ist am häufigsten davon betroffen. Bei zunehmendem Verschleiß mit Schmerzen und Bewegungseinschränkung hilft die Implantation einer Knieendoprothese - zur Zeit werden in Deutschland pro Jahr ca 80000 Knieendoprothesen implantiert, mit stark steigender Tendenz.

Die häufigsten Fragen zum Thema Knieendoprothese beantwortet

#### Dr. med. Klaus Fritsch

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin. Spezialkompetenz: Operative Therapie Schulter und Knie, Sportverletzungen

#### Wann muß ein „künstliches Knie“ implantiert werden?

Wenn eines oder mehrere Teile des Kniegelenks durch Verletzung oder Verschleiß beschädigt sind, leidet die Bewegungsfähigkeit des Kniegelenks. Da sich der Knorpel nicht selbst regenerieren kann, vergrößert sich der Schaden. Die Knochen liegen

frei und reiben aufeinander. Zuerst ist das Kniegelenk vielleicht nur ein wenig steif. Mit fortschreitender Abnutzung werden die Knochen jedoch schmerzhaft aufeinander reiben und Ihre Bewegungsfähigkeit einschränken.

Falls die Arthrose weit fortgeschritten ist, die Belastungsschmerzen zunehmen und eine Bewegungseinschränkung des Knies eintritt, und alle anderen Therapiemöglichkeiten ausgeschöpft sind, sollte an die Implantation einer Knieendoprothese gedacht werden. Das hängt jedoch von dem „Leidensdruck“ des Patienten ab. Den Zeitpunkt der Operation bestimmt in der Regel der Patient selbst – nämlich dann, wenn die Beschwerden so stark sind, dass er in seiner Lebensführung deutlich eingeschränkt ist.

#### Was ist ein „künstliches Knie“?

Ein künstliches Kniegelenk ist ein Ersatz der natürlichen

Gleit- und Oberflächen des Kniegelenks. Die Teile für den Oberflächenersatz (Oberschenkelkappe, Schienbeinplatte) werden aus Metall hergestellt, der Gleitflächenersatz aus Polyethylen.



Computernavigation.

Die Bestandteile des künstlichen Kniegelenks werden, einmal im Körper eingesetzt, durch die eigenen Kniebänder stabil zusammengehalten. Die Kraft der eigenen Muskulatur sorgt für Streckung und Beugung. Die Befestigung der Teile am Knochen kann mit einem speziellen Knochenzement erfolgen. Wird eine Ver-

ankerung ohne Knochenzement bevorzugt, muss das künstliche Gelenk mit einer speziellen Beschichtung versehen werden, die das Anwachsen des Knochens fördert. Bis das Implantat sicher eingewachsen ist,

klemmt es lediglich auf dem Knochen fest, der vorher so vorbereitet wird, dass die Prothese sicher auf ihm sitzt. Man unterscheidet Knie-Teilprothesen (unikompartimentelle Prothesen) von Totalen Knieendoprothesen (Knie TEP).

#### Wie aktiv kann man nach der Operation wieder sein?

Rasenmähen, Autofahren und leichte Arbeit kann normalerweise nach einigen Wochen wieder aufgenommen werden. Die Heilungszeit ist jedoch von Patient zu Patient unterschiedlich. Mit einem künstlichen Kniegelenk können Sie ein ganz normales Leben führen. Risikosportarten und Kontaktsportarten (z.B. Fußball) und Aktivitäten, welche mit zu hohen

Belastungen des Kniegelenks verbunden sind (z.B. Joggen), sollen vermieden werden. Das Kunstgelenk wurde entwickelt, um in erster Linie Arthroseschmerzen zu bekämpfen und ein normales, schmerzfreies Leben zu ermöglichen.

#### Wie lange hält eine Endoprothese?

Eine moderne Endoprothese soll wenigstens 15 Jahre einwandfrei funktionieren. Limitierender Faktor ist die Lokalisation der Komponenten, die in erster Linie durch zunehmenden Polyethylenabrieb am Meniskusinlay entsteht. Zusätzlich kommt es zu Formveränderungen des Knochens im Alter durch Osteoporose.

#### Was bedeutet Computer-Navigation?

Dies hat nichts mit früher durchgeführten „Roboter-Operationen“ zu tun. Bei der Computernavigation erhält der Computer während der Operation über Infrarotkameras anatomische und kinematische Daten des individuellen Knies und unterstützt den Operateur bei der Festle-

gung des operativen Vorgehens und ermöglicht kleinere Operationszugänge.



Dr. med. Klaus Fritsch

Mitglied im Ärztenetzwerk



Mein Gesundheitsnetzwerk

www.mein-gesundheitsnetzwerk.de

■ In unserer nächsten Sonntagsprechstunde geht es um Handgelenksbrüche. Zu Gast ist dann Dr. med. Gerhard Johannes.